



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Am fünfften Sonntag nach den HH. drey König. Von der verfolgung der
unschuldigen Kindlein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

dich nicht verdriessen ihme in dem/welches
 an ihm lobwurdig erkennest/ nachzufolgen
 3. Erwege was für einen schmerzen Schmerz
 werde verursacht haben; Erstlich da er
 sein Mutter und H. Joseph dieses harte
 seinetwegen außstehen. Es ist nicht zu zweifeln
 len/ daß dieser schmerz nach maß seiner
 die er zu ihnen getragen/ werde beschaffen
 wesen seyn. 2. Da er sah die unschuldige
 lein seinethalben also un menschlich hinrichten
 Lehrne ob anderer widerwärtigen Zustände
 ein mitleyden haben: Bevor aber mit denen
 welche in ihrer unschuld durch das Schicksal
 Herodis/ das ist/ einer bösen gesellschaft
 ihrer Seel getödtet werden Ja mehr sich
 bößheit bemühet/ solche in das Verderben
 stürken/ obsto mehr solt du sie widerumb
 guten Weg zu bringen gestiffen seyn.

Am fünfften Sonntag nach
 H. H. drey König.
 Von der verfolgung der unschuldigen
 Kindlein.

1. Er schickte auß und ließe tödten alle Kind
 kin zu Bethlehem. Matth. 2.

Zweyge 1. die blutdürstige grausamkeit des Herodis; damit er einem kind das Leben nemmen mögte/ ließe er alzumahlen umbringen. Zu was kan einen nit einziger Ehrgeiß bewegen/ ja ein jede böse begierlichkeit/ wan sie nicht gezaumet wird. Erinnerung deiner begangenen fehler/ in welche du zu zeiten auß einer einzigen bösen Meynung gerahen. Und lehrne auß eygnem schaden sie zu unterdrucken/ auff daß du nicht von ihr überwältiget werdest. Verschiebe es nicht in die läng/ dan mit zunehmen der zeit/nimt sie auch zu.

2. Die da zweyhärig und darunter warn. ibid.

Zweyge wie behutsam Herodes diese seine Grausamkeit angehe. Dan 1. erwürget sie nicht mit eygner Hand/ sonderen durch seine Diener; damit/ wan ihm diese Unthath zugemüthet wurde/ er alle Schuld auff sie legen mögte. 2. Ließe er alle hinrichten/ damit desto unfehlbarer derjenige umb das Leben käme/ welchen er zum Todt suchte. 3. Ließe er nicht allein die zu Bethlehem umbringen/ allwo er verstanden daß Christus geboren wäre. Sonderen auch in allen anstos-

L iij sen

sen Landmärckten. 4. Auch nicht alle
 die/ welche von zeit/da der Stern auffgangen
 sonderen auch die/ welche vor derselben gebor-
 ren worden. Lasse nicht zu/ daß die Kinder der
 Finsternuß sich grössrer behutsamkeit gebrauch-
 das böse zu üben/ als du es zu meiden. Re-
 allen fleiß mit vorsichtigen Augen daran/ daß
 dir kein gelegenheit guts zu thun entgehe/ und
 das böse einerley weiß bey dir einschlechte.

3. Erwäge wie wunderbarlich Gott in
 nen rahtschlägen sey/ der sich auß der böshert
 der Menschen zu seinem guten Vorhaben
 bedienit. Dan wie Chryl. hom. 9. gar we-
 lich vermercket. So würden die junge Knaben
 kein ein böses Leben geführt haben/ dals
 war ihnen dieser frühzeitige Todt die höch-
 Gutthat. Demnach dienete auch diese zu
 erschallende grausamkeit die Ankunfft des
 Messia/ und wie diesen die Weisen ange-
 tet hatten/ zu verkünden. Lehrne des bösen
 guten/ia auch dir/ und der Ehr Gottes er-
 lichen ziel und end dich zu gebrauchen. Da-
 also wirst du nicht ohne mercklichen Gewinn-
 erlicher massen Gott nachzufolgen.

Mo